



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch**

**Dirr, Pius**

**München [u.a.], 1925**

66. Der Gesandte in Berlin an das Ministerium des Äussern

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

**Der Gesandte in Berlin an das Ministerium des Äussern <sup>1)</sup>**

Telegramm

Berlin, den 31. Juli 1914; 7<sup>25</sup> nachm.Angekommen 10<sup>00</sup> nachm.

Kaiser Franz Joseph hat Vermittlungsvorschläge mit Hinweis auf russische Mobilisierung abgelehnt. Deutschland hat Russland aufgefordert, binnen 12 Stunden Mobilisierung einzustellen, widrigenfalls Deutschland mobilisieren würde. Frankreich ist um Antwort binnen 18 Stunden gebeten worden, ob es sich neutral verhalten wolle. An ablehnender Antwort seitens Russlands und Frankreichs besteht kein Zweifel. England ist erneut Neutralitätsvertrag angeboten worden, den Sir Edward Grey abgelehnt hat.<sup>1)</sup> Stellung Italiens und Rumäniens noch unklar, aber Hoffnung, dass Italien beim Dreibund, Rumänien neutral bleibt.

Lerchenfeld

**Fernsprech-Meldung der Berliner Gesandtschaft**In München aufgenommen 31. Juli 1914; 8<sup>00</sup> nachm.

Es laufen zurzeit zwei Ultimata:

Petersburg 12 Stunden, Paris 18 Stunden. Petersburg Anfrage nach Grund der Mobilisierung, Paris Anfrage, ob neutral bleibt.

Beide werden selbstverständlich ablehnend beantwortet werden.

Mobilisierung spätestens Samstag, den 1. August um Mitternacht.

Preussischer Generalstab sieht Krieg mit Frankreich mit grosser Zuversicht entgegen, rechnet damit, Frankreich in 4 Wochen niederwerfen zu können; im französischen Heere kein guter Geist, wenig Steilfeuergeschütze und schlechteres Gewehr.

---

<sup>1)</sup> Um 10<sup>45</sup> nachm. folgte telephonische Mitteilung, dass England „Neutralität mit Begründung abgelehnt hat, es müsse sich die Hände freihalten“.